



nähert e); daher auch der Mund bei den Frauenzimmern viel enger, und von den Seiten gleichsam zusammengedrückt, in Männern hingegen weiter und geräumiger angetroffen wird.

Daß aber übrigens das weibliche Geschlecht weniger Zähne, als das männliche habe, wie verschiedene Knochenlehrer nach dem Aristoteles glaubten, ist durch hinlängliche Beobachtungen widerlegt worden.

§. XXII.

Untere Kinnlade.

Das Verhältniß, welches die Fortsätze der untern Kinnlade zu ihrem mittlern Theile haben, ist in verschiedenen Körpern sehr verschieden, denn bald steigen sie zu der Gelenkfläche der obern Kinnlade senkrecht, bald mehr oder weniger schief hinauf, bald sind sie sehr breit, bald enge zusammengezogen, zuweilen sind sie groß, und steigen hoch hinauf, bis sie die Gelenkfläche erreichen, zuweilen sind sie hingegen klein, und passen doch gehörig in ihr Gelenk. Eben so verschieden

e) S. Albin Taf. I. und Fig. 2.

